

Mitteilungen Nr. 33

August 2011



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.,
Geschäftsstelle: Leydelstraße 26, 47802 Krefeld
Homepage: www.nw-ornithologen.de

In eigener Sache

Nach dem Ausscheiden unseres Schatzmeisters Friedrich Schmitz-Thomas hat die Geschäftsstelle der NWO nun folgende Anschrift:

NWO-Geschäftsstelle, c/o Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld, Tel. 0 21 51 / 56 12 27

Hier noch eine Bitte:

Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie der NWO eine Einzugsermächtigung für den Beitrag erteilen würden (falls Sie dies nicht schon getan haben). Auf unserer Homepage finden Sie als S. 2 des Aufnahmeantrags einen Vordruck.

Bitte denken Sie daran, uns jede Adress- und Kontoänderung mitzuteilen.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Mitteilungen wünscht

Veronika Huisman-Fiegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern	2
Aus dem Internet	7
Kaufen - Verkaufen	11
Termine	13
Wir gratulieren	13

NWO intern

Protokoll der NWO-Mitgliederversammlung am 20. 03. 2011 in der NUA in Recklinghausen

Beginn: 9:35, Ende: 11:35 Uhr
Anwesende: 69 Mitglieder, 8 Gäste

TOP 1 – Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Klaus Nottmeyer begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest, sowie, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht in den Mitteilungen Nr. 32 erfolgte.

Er teilt mit, dass noch ein neuer Kandidat für den Schatzmeister gesucht wird, weil F. Schmitz-Thomas zurückgetreten ist. V. Huisman-Fiegen wird in Zukunft einen größeren Teil der Verwaltung übernehmen, F. Schmitz-Thomas wird weiterhin steuerliche Fragen bearbeiten, um den Schatzmeister zu entlasten.

TOP 2 – Beschluss über die Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07. März 2010

Die in der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07. März 2010 werden einstimmig angenommen.

TOP 3 – Bericht des Vorstands

- Trotz des Personalmangels im Vorstand läuft die Arbeit im Verein sehr gut.
- Soeben ist ein neuer Band der Schriftenreihe erschienen: Die Vögel der Wahner Heide.
- Die im vergangenen Jahr verabschiedete neue Satzung liegt nun gedruckt vor und kann mitgenommen werden.
- Ein Informations- und Werbefaltblatt für die NWO wurde ebenfalls gedruckt und liegt zur Mitnahme aus.
- Es wurden Stofftaschen mit dem NWO-Logo bedruckt, die zum Selbstkostenpreis erworben werden können.
- Es wurde eine Broschüre über illegale Greifvogelverfolgung erstellt und gedruckt, die ebenfalls zur Mitnahme ausliegt.
- Die Vorstellung der Roten Liste mit dem damaligen Umweltminister stieß 2010 auf große Resonanz bei der Presse. Die Berichterstattung war erfreulich ausgewogen mit positiven und negativen Aspekten.
- Der NRW-Atlas als größtes Projekt des Vereins läuft gut (s. TOP 10). Im Gegensatz zu früheren Atlanten wird heute mehr bezahlt bearbeitet, weil ein Projekt dieser Größe ehrenamtlich nicht zeitnah abzuschließen ist. Die NRW-Stiftung hat Zuschüsse bewilligt, zum einen im Rahmen der Ehrenamtsförderung, damit die Mitarbeiter Freixemplare erhalten können, zum anderen für eine Online-Präsentation. Das Sponsoring über die einzelnen Arten läuft ebenfalls gut.

- Die Homepage der NWO ist in Überarbeitung, die jedoch noch nicht abgeschlossen ist.

TOP 4 – Bericht des Redakteurs

Der Redakteur S. R. Sudmann bedankt sich bei Redaktion, Gutachtern und Autoren und berichtet, dass der Rückstand des Charadrius aufgearbeitet ist, indem im Jahr 2010 zwei Doppelhefte herausgegeben wurden:

- Das Heft 1+2/2010 für Herrn Dr. Mebs wurde von M. Jöbges zusammen gestellt.
- Der Sammelbericht (Heft 3+4/2010) enthält Daten von über 500 Meldern.
- Das Heft 1/2011 ist fast fertig – bedingt durch die zwei Themenhefte 2010 haben einige der Artikel schon etwas länger gelegen
- Für das Heft 2/2011 sind schon viele Artikel in Arbeit
- Wenn es genügend neue Beiträge gibt, wird auch Heft 3/2011 separat erscheinen, sonst evtl. wieder gemeinsam mit Heft 4/2011 als Sammelbericht.

TOP 5 – Kassenbericht für das Jahr 2010

Der Kassenwart Friedrich Schmitz-Thomas stellt den Kassenbericht vor. Die Einnahmen und Ausgaben sind dem Geschäftsbericht (s. Anlage) zu entnehmen. Im Jahr 2010 wurde ein Überschuss von knapp 6.000 Euro erzielt, offenstehende Verbindlichkeiten waren noch 19.000 Euro. Die gebundenen Rücklagen beliefen sich auf

98.000 Euro, die freien Rücklagen auf 29.000 Euro. Der Geldbestand zum Jahresende betrug 146.000 Euro.

Die Freistellungsbescheinigung wurde vom Finanzamt wieder für 5 Jahre ausgestellt. Zusammenfassend ist die Finanzlage sehr gut, die Rücklagen sollten aber bald reduziert werden, um die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden.

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2010

B. Walter trägt die Ergebnisse der Kassenprüfung vor, weil der zweite Prüfer, J. Riegel, erkrankt ist. Beide habe die Kasse getrennt geprüft, empfehlen aber für die Zukunft, sich einmal gemeinsam mit dem Schatzmeister zusammen zu setzen, auch um Rückfragen zu erleichtern. Die haben die Unterlagen sehr übersichtlich und im Resultat alles in Ordnung vorgefunden.

TOP 7 – Entlastung des Vorstandes

B. Walter beantragt die Entlastung des Vorstands. Diese wird bei Eigenenthaltung angenommen.

TOP 8 – Wahl zum Vorstand: Stellvertretende(r) Vorsitzende(r) und Schatzmeister(in)

- Klaus Nottmeyer wird den Vorsitz entgegen der Ankündigung im vergangenen Jahr doch noch ein weiteres Jahr fortsetzen, tritt dann aber zur kommenden Mitgliederversammlung zurück. Daher leitet er die folgende Wahl.

- Als Kandidat für den Stellvertretenden Vorsitzenden tritt Helmut Stahl an, der jedoch wegen einer schon zuvor gebuchten Urlaubsreise nicht persönlich erscheinen kann. K. Nottmeyer und S. R. Sudmann stellen ihn vor: Er war Fraktionsvorsitzender der CDU im nordrheinwestfälischen Landtag und ist jetzt im Ruhestand. Er ist schon länger NWO-Mitglied und hat sich mit dem bisherigen Vorstand zum Kennenlernen getroffen. Nach einer kurzen Diskussion darüber, dass es unschön ist, über unbekannte Kandidaten abzustimmen, wird er bei 3 Enthaltungen gewählt.

- Friedrich Schmitz-Thomas tritt wie angekündigt vom Posten des Schatzmeisters zurück. Es findet sich kein neuer Kandidat, so dass der Posten vakant bleibt. Der übrige Vorstand wird ihn kommissarisch übernehmen.

TOP 9 – Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2011

Als Kassenprüfer stellen sich Barbara C. Meyer und Angelika Kahl-Dunkel zur Wahl. Sie werden mit einer Enthaltung gewählt.

TOP 10 – Arbeitsgruppen und Projekte

Die AG Geschichte der Ornithologie ist nicht mehr aktiv und wird daher aus dem Verzeichnis gestrichen.

Stand NRW-Atlas

Vorstellung durch S. R. Sudmann

- abgeschlossen sind: die Datenaufnahme (2005-2009), die Dateneingabe, die

Online-Korrektur der Daten und die Einarbeitung der Korrekturen in die Datenbank

- in Arbeit sind: die Erstellung der endgültigen Karten und das Verfassen der Arttexte (durch 25 Autoren)
- in Vorbereitung ist die Erstellung der allgemeinen Texte
- Die Texte und Karten werden im September 2011 im Internet veröffentlicht und im Dezember 2011 gedruckt erscheinen.
- Die mittelhäufigen und seltenen Arten bekommen Punktkarten (TK25-Quadranten), die häufigen flächig modellierte Karten (km-Raster). Da das Modell gerade bei sehr geringen Dichten versagt, werden diese Karten noch manuell nachgearbeitet. Es werden von beiden Kartentypen einigen Beispiele vorgestellt.
- Darüber hinaus werden die Veränderungen in den Brutvogelbeständen in Karten dargestellt.
- Der Atlas wird in Kooperation mit LANUV, Stiftung Vogelmonitoring und DDA bearbeitet, geplant ist eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)/Naturkundemuseum Münster für Druck und Vertrieb. Insgesamt umfasst das Projekt Kosten von rund 280.000 Euro.
- Ein Teil der Finanzierung erfolgt über Patenschaften für einzelne Arten, wovon bereits 271 abgeschlossen sind. K.-H. Gaßling hat sich intensiv dafür eingesetzt und allein 91 Paten ange-

worben. Als Dank dafür bekommt er ein Uferschwalben-Gemälde geschenkt.

- Jeder Mitarbeiter (Kartierer) des Atlases bekommt ein Freiemplar als Dank. Die darüber hinaus gemachte Zusage, dass die Artpaten ein Freiemplar bekommen, kann aus steuerrechtlichen Gründen leider nicht aufrecht erhalten werden.
- Auf eine Anfrage aus dem Publikum wird versichert, dass im Rahmen der Redaktionsarbeit eine gründliche Korrektur der Texte auch auf Flüchtigkeitsfehler vorgesehen ist.

AG Wasservögel

Vorstellung durch S. R. Sudmann

- Die Wasservogelzählungen von 2004-2009 vom unteren Niederrhein wurden ausgewertet und sollen bald auch publiziert werden. Auffällig ist, dass einige sehr häufige Arten deutlich abgenommen haben (z. B. Stockente, Blesralle), während einige mittelhäufige zugenommen haben (z. B. Löffelente).
- Als neues Projekt wurde eine Erfassung der Sommergänse (v. a. Grau- und Kanadagans) in Angriff genommen. Hierfür werden in 5 Gebieten Brutvogel erfasst und im Sommer wird eine landesweite Synchronzählung durchgeführt, bei der neben den Gesamtzahlen über den Jungvogelanteil der Bruterfolg ermittelt wird.
- In Kooperation mit dem DDA wird eine Internet-Präsentation über die

Wasservogelzählgebiete erarbeitet, um die Vergabe von vakanten Gebieten zu erleichtern.

Kormoranzählung

Vorstellung durch C. König

- Die landesweite Erfassung der Kormorane erfolgt an 5 Terminen im Winterhalbjahr, sowie an den Brutplätzen zusätzlich zur Brutzeit.
- Derzeit sind 120 Schlafplätze in NRW bekannt, die von 58 Zählern bearbeitet werden. Erfassungslücken gibt es v. a. noch im Süden (mindestens 9 Schlafplätze nicht erfasst).
- Die Bestandsmaxima (Oktober) sind in den letzten drei Jahren zurückgegangen. Aufgrund der Wetterabhängigkeit der Verteilung der Kormorane muss die Interpretation der Einzeldaten jedoch vorsichtig erfolgen.

TOP 11 – Preisverleihungen

NWO-Preise

Den NWO-Preis erhält Dr. Margret Bunzel-Drüke für ihre bald 40-jährigen Untersuchungen am Eisvogel, für ihren Einsatz zu Fleißgewässerschutz und -renaturierung sowie für ihre Arbeiten über große Pflanzenfresser und wie diese die Landschaft gestalten. Die Laudatio hält H. Vierhaus.

Förderpreis

Den NWO-Förderpreis erhält David Singer (Schüler, 16 Jahre) für seine systematischen Kartierungen sowie sei-

nen Einsatz zur Erfassung und zum Schutz des Steinkauzes im Kreis Höxter. Die von B. Beinlich verfasste Laudatio verliest A. Hegemann.

TOP 12 – Verschiedenes

Da es keine zu behandelnden Themen gibt, entfällt TOP 12.

Recklinghausen, 20.03.2011
Protokoll: Christine Kowallik,
Schriftführerin



NRW-Brutvogelatlas

Zeitplan

Die Datenbank für den Brutvogelatlas NRW ist nun endgültig fertig gestellt und die Karten werden in der Endversion erstellt. Die Arttexte liegen größtenteils vor und mit der Erstellung der weiteren Textteile ist begonnen worden. Mitte Oktober sollen die Arttexte im Internet für alle einsehbar sein. Das komplette Buch wird im Dezember in Druck gehen.

Atlas-Sponsoring

Das Atlas-Sponsoring ist sehr gut angelaufen. Über 300 Paten wurden bisher gefunden und die Spendensumme beläuft sich z. Zt. auf ca. 40.000,- €. Herzlichen Dank an alle Paten! Herzlichen Dank an dieser Stelle auch noch einmal an Karl-Heinz Gaßling, dessen unermüdliches Werben uns weit über

100 Paten gebracht hat. Auch Otto Sartorius war nicht untätig und warb 18 Paten.

Die Rankingliste bei den Städten wird natürlich von Rheinberg (dem Wohnort von K.-H. Gaßling) mit 67 Einträgen angeführt. Münster bringt es auf 12 Einträge, Lüdinghausen und Krefeld auf je 11 und Bielefeld und Kamp-Lintfort auf je 10 Einträge.

Letzte Chance für Patenschaften

Bis zum **15. Oktober 2011** haben Sie noch die Gelegenheit, eine Artpatenschaft im NRW-Atlas zu übernehmen. Jeder Pate wird im Anhang des Buchs mit Name und Wohnort erwähnt. Wenn Sie zu den ersten fünf Paten einer Art gehören, die mindestens 100,- € spenden (Vereine 300,- €, Unternehmen 500,- €), werden Sie direkt auf der Seite des entsprechenden Artkapitels genannt.

So einfach gehts: über unsere Internetseite "nw-ornithologen.de" "Artpatenschaften" "Pate werden"; hier wählen Sie über das Alphabet auf der rechten Seite Ihre Lieblingsart aus und es wird angezeigt, wer für diese Art bereits eine Patenschaft übernommen hat. (Sind schon fünf Buchsymbole sichtbar, können Sie für diese Art nicht mehr im Artkapitel erwähnt werden.) Fahren Sie fort mit dem Button "Pate werden". Nach Ihrem Eintrag erhalten Sie eine Zahlungsaufforderung an Ihre E-Mail-Adresse.

Sie können uns Ihre Spende auch direkt auf das Konto bei der Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto-Nr. 206 599 überweisen. Bitte tragen Sie als Verwendungszweck Ihre Anschrift und unbedingt Ihre "Lieblingsart" ein. Nach Eingang der Zahlung erhalten alle eine Spendenbescheinigung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (Adresse s. S. 2).

Stefan Sudmann
Veronika Huisman-Fiegen



Aus dem Internet

Birdrace 2011

Kalt war es an den 152 Startlinien um Mitternacht und die eine oder der andere wird froh gewesen sein, Handschuhe eingepackt zu haben, als vor allem nach Schleiereulen, Waldkäuzen oder Tüpfelsumpfhüher gelauscht wurde. Doch schon bald dürfte bei vielen Teams vor allem im Westen und Südwesten Lust auf ein Eis zum Frühstück aufgekommen sein, und später hätte man den Sprung ins kühlende Nass einer weiteren Art vielleicht vorgezogen. Auch wenn es regional etwas zu warm oder auch zu windig war, ernsthaft beschweren wird sich über die Bedingungen beim achten bundesweiten Birdrace wohl niemand.

Insgesamt 586 Teilnehmer - und damit mehr als je zuvor - nahmen in diesem

Jahr am Birdrace teil. Man benötigte daher noch ein klein wenig mehr Glück, um zu den Sachpreisgewinnern zu zählen. Viele Birdracer verbesserten ihre Gewinnchancen, indem sie Spenden für ornitho.de einwarben oder am 7. Mai emissionsfrei, d.h. ohne Auto, unterwegs waren.

Sonderpreis für die BO-BACHTER
Knapp 21.500 Euro haben die BO-BACHTER in den bisherigen acht Birdraces an Spenden eingeworben und damit in jedem Jahr die "Spendenkronen" in den Pott geholt. Rund 14.500 Euro warben sie in den ersten sechs Austragungen alleine für das ADEBAR-Projekt ein. Als kleines Dankeschön für diese großartige Leistung überreichen die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und der DDA jedem der fünf Teammitglieder, die seit dem ersten Rennen als Quintett unterwegs sind, je einen ADEBAR-Atlas, sobald dieser erschienen ist.

Quelle: www.dda-web.de



Brandgänse gehen mit Solarrucksack auf Reisen

Im Spätsommer versammeln sich im Wattenmeer vor allem in der äußeren Elbmündung bis zu 200.000 Tiere zur Großgefiedermauser. Das entspricht etwa zwei Dritteln der nordwest-europäischen Population, die seit der Jahrtausendwende um dreißig bis vierzig

Prozent abgenommen hat. Warum die Bestände eines der bekanntesten Wattenmeervögel so rapide abnehmen, ist bisher unklar. Unter anderem um Hinweise auf diese Frage zu bekommen, haben Wissenschaftler des NABU und des Forschungs- und Technologiezentrums Westküste (FTZ) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Juni drei Brandgänse der Wattenmeerküste Schleswig-Holsteins mit solarbetriebenen Satellitensendern ausgestattet.

Die drei weiblichen Brandgänse, die auf die Namen Tonja, Kati und Diva getauft wurden, wurden im Beltringharder Koog nördlich von Husum und im Bereich der vom NABU Schleswig-Holstein betreuten Eidermündung besendert. Ihre 30 g leichten, solarbetriebenen Sender tragen sie wie Rucksäcke auf ihrem Rücken. Sie registrieren stündlich bis auf wenige Meter genau die Aufenthaltsorte der Tiere und schicken diese alle drei Tage an einen Satelliten, der die Daten wiederum an eine Bodenstation weiterleitet. Das Michael-Otto-Institut im NABU und das FTZ können diese Informationen über das Internet abrufen. Die Sender, die vom NABU Club, einem Zusammenschluss besonderer Förderer und Freunde des NABU, finanziert wurde, können mehrere Jahre aktiv bleiben und behindern die Vögel weder beim Fliegen noch bei der Aufzucht der Jungtiere.

Von der Satellitentelemetrie erhoffen sich die Wissenschaftler Antworten auf

eine Vielzahl weiterer naturschutzrelevanter Fragen, wie dem Einfluss von Störungen und wie verschiedene Aufenthaltsgelände der Tiere miteinander in Beziehung stehen. Spannend ist hierbei, ob alle drei besenderten Tiere in die Elbmündung ziehen werden, oder ob auch alternative Mauseengebiete genutzt werden. Die neuen Erkenntnisse stellen damit eine wichtige Ergänzung zu den langjährigen Zählungen im Rahmen des Brut- und Rastvogelmonitorings im Wattenmeer dar.

Auf www.NABU.de/brandgansforschung können Sie die Wanderungen der Brandgänse verfolgen.

Quelle: www.dda-web.de



Kuckucke auf dem Weg nach Afrika

In England startete der British Trust for Ornithology (BTO) in diesen Monaten ein überaus interessantes Projekt. Ziel ist es, mehr über die Wanderungen des Kuckucks von England nach Afrika zu erfahren.

Der Kuckuck hat in den letzten 25 Jahren in Großbritannien mehr als 50 % seines Bestandes verloren. Für dieses Projekt wurden nun 5 Kuckucke beringt und mit nur 5g schweren Sendern ausgestattet, um zu verfolgen, welche Routen und Strecken sie zurücklegen, nachdem sie ihr Brutgebiet in East Anglia verlassen haben.

Erste Ergebnisse kann man bereits jetzt auf den Seiten des BTO bewundern und auch die "persönlichen" Blogs der 5 Protagonisten lesen. Beispielsweise sind 2 Kuckucke auf ihrem langen Zug gen Süden jetzt in der Sahara angekommen, einem der Orte, von denen die Forscher hohe Gefahren erwarten. Weitere Informationen: www.bto.org
Tracking Cuckoos into Africa

Quelle: www.dda-web.de



Das Birkhuhn muss Vorfahrt haben

Radroute auf der Vennbahntrasse umplanen

Der NABU NRW hat Einspruch gegen die Erteilung der Städtebaugenehmigung für den Ausbau der sogenannten RAVeLstrecke auf der ehemaligen Vennbahntrasse im deutsch-belgischen Grenzgebiet eingelegt. Das Projekt verstößt nach Ansicht des NABU massiv gegen europäisches und deutsches Naturschutzrecht. „Gutachten belegen eindeutig, dass der Ausbau der Radroute und der damit zunehmende Radtourismus erhebliche Auswirkungen auf die benachbarten Schutzgebiete und das im Einzugsbereich der Vennbahntrasse lebende Birkhuhn haben wird“, erklärt Josef Tumbrinck, Vorsitzender des NABU NRW. Damit dürfe die Trasse so wie bisher geplant nicht gebaut werden.

Grundsätzlich befürworte der NABU zwar den Bau der Radroute, da sie sicherlich für den Tourismus in der Region förderlich sei, aber auch bei diesem Projekt müsse das geltende Naturschutzrecht befolgt werden. Der NABU fordere daher von den zuständigen belgischen und deutschen Behörden, die bereits mehrfach vorgeschlagene alternative Trassenführung zwischen Lammersdorf und Konzen umzusetzen. Die von Gutachtern der StädteRegion Aachen vorgeschlagene Alternativroute würde zudem wesentlich preiswerter. Und auch Belgien sei nach EU-Naturschutzrecht verpflichtet, für einen guten Erhaltungszustand der Birkhuhnpopulation zu sorgen. Diese Verpflichtung gelte auch außerhalb von Schutzgebieten. „Es reicht nicht, Birkhühner im Hohen Venn mit viel Aufwand zu schützen, wenn die außerhalb lebenden Tiere dann ohne Rücksicht auf Verluste vertrieben werden. Dies ist ein Beispiel von vielen, wie geltendes europäisches Natur- und Artenschutzrecht immer wieder mit Füßen getreten wird“.

Mit dem Birkhuhn sei zudem eine Art der höchsten Gefährdungskategorie betroffen: In der aktuellen Roten Liste von Nordrhein-Westfalen gilt das Birkhuhn als Brutvogel als ‘ausgestorben oder verschollen’. „Daher muss alles getan werden, um die wenigen vorhandenen Exemplare zu schützen und die Situation der Art wieder zu verbessern“, sagt Tumbrinck. Seit 2005 gebe es erfreulicherweise mehrere Hin-

weise auf Birkhuhn-Vorkommen im Bereich des Natura 2000-Gebietes „Kalltal und Nebentäler“, an dem die geplante RAVeL-Route vorbeiführen soll. Die StädteRegion Aachen ließ daher im Jahr 2010 zwei Gutachten zur natur- und artenschutzrechtlichen Bewertung der geplanten Baumaßnahme anfertigen, die diese Angaben bestätigten. Auch die Biologische Station der StädteRegion Aachen bestätigte sowohl das Vorkommen des Birkhuhns als auch die Aussagen des Gutachtens zur Gefährdung dieses Vorkommens durch den geplanten Bau des Radweges.

Weder die StädteRegion Aachen noch die belgischen Genehmigungsbehörden hätten bisher jedoch signalisiert, diese Ergebnisse bei ihren Planungen zu berücksichtigen. Deshalb habe der NABU jetzt Einspruch gegen das Vorhaben eingereicht. Darin fordert der NABU, die Städtebaugenehmigung vom 15. April 2011 zurückzunehmen und die alternative Trassenführung zu realisieren. Sollte diesem Einspruch nicht entsprochen werden, behält sich der NABU eine förmliche Beschwerde bei den zuständigen Dienststellen der Europäischen Kommission vor, da das Projekt mit Interreg-Mitteln gefördert werden soll. „Nach geltendem Recht ist es ausgeschlossen, dass ein Projekt, das so massiv gegen europäisches Naturschutzrecht verstößt, auf der anderen Seite mit Geldern der europäischen Steuerzahler subventioniert wird“, so Tumbrinck.

Für Rückfragen:

Josef Tumbrinck, Vorsitzender NABU NRW, Tel. mobil 0171-3867379

Dr. Eike Lange

2. Vorsitzender NABU-Kreisverband Aachen-Land, Tel. 02405-94708

Quelle: www.nrw.nabu.de



Windenergieanlagen über Wald

Nach von Erdbeben und Flutwelle ausgelösten Atomunfällen in Japan sind die überzeugten, entschiedenen und kompromisslosen Befürworter der Atomwirtschaft hierzulande buchstäblich über Nacht zu ebensolchen Befürwortern regenerativer Energien mutiert. Mit der gleichen Rücksichtslosigkeit, mit der sie zuvor den Bau von Atomkraftwerken und Zwischenlagern durchgesetzt haben, bahnen sie nun beispielsweise der Windenergiewirtschaft den Weg. Der Weg führt geradezu in den deutschen Wald. "Damit sich etwas dreht in Deutschland", plakatieren die Bündnisgrünen und irgendetwas jede andere der im Bundestag vertretenen Parteien auch.

Das unter politischen Druck geratene Bundesamt für Naturschutz wartet bereits auf mit einem neuen Positionspapier "Windenergieanlagen über Wald" - so als könne der Wald darunter seine Identität behaupten. Zwar ist das Amt um Schadensbegrenzung und die Verteidigung des grünen Drittels vor dem neuen Vermarktungsinteresse be-

müht. Aber, der Anfang ist gemacht. Die Windenergiebranche ist längst in allen politischen Lagern goldenes Kalb und heilige Kuh zugleich. Deshalb bemühen sich nun so viele Organisationen zu erklären, dass auch der deutsche Wald nicht länger abseits stehen dürfe, sondern wie alle und alles in diesem Land der Windenergiewirtschaft Referenz erweisen müsse.

Als eine regierungsunabhängige Organisation, die der friedlichen Nutzung der Atomenergie seit jeher misstraut hat, besteht für die EGE keine Veranlassung, anderen auf einem Holzweg zu folgen. Die "10 Gründe, warum der Wald vor Windenergieanlagen geschützt werden sollte" sind deshalb noch genauso wahr wie vor den Atomunfällen in Japan. Nachzulesen sind sie auf unserer Homepage.

Quelle: www.egeeulen.de



Kaufen - Verkaufen

Gesucht: Zeitschrift Vogelring

Als Sammler von Literatur mit Bezug zur wissenschaftlichen Vogelberingung suche ich Hefte der Zeitschrift Vogelring vor 1956, das betrifft also die Bände 1-24 der Jahrgänge 1930-1955.

Angebote an: Dr. Andreas Goedecke
Forsthaus Westerwald 1

37359 Wachstedt,

Mail: goe@riparia.de

Tel. 03 60 75 / 58 77 80



Die Brutvögel der Wahner Heide

Die Wahner Heide gehört zu den drei bedeutendsten Heidegebieten in Nordrhein-Westfalen. Sie gilt in der Fachwelt als eines der letzten Rückzugsgebiete im Land für Brutvogelarten, die an Heiden als Lebensraum gebunden sind. Der unter Naturfreunden schon seit Längerem erwartete und nun endlich vorliegende Band „Die Brutvögel der Wahner Heide“ ist die erste umfassende Abhandlung über die Vogelwelt dieses einzigartigen Gebietes.



Grundlage der Darstellung ist die über zwanzig-jährige Brutbestandsaufnahme durch die Kartierergemeinschaft Wahner Heide, einer Arbeitsgruppe der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft. Sie konnte im Kartie-

rungszeitraum 1989–2008 insgesamt 120 Brutvogelarten nachweisen, darunter 95 regelmäßig brütende Arten.

Der Avifauna-Band:

- behandelt alle 120 nachgewiesenen Arten mit Angaben zu Verbreitung, Lebensraum, Bestand, Bestandsdichte und Bestandsentwicklung sowie Gefährdungsgrad,
 - erwähnt 12 weitere Arten, die ehemals zu den Brutvögeln des Gebiets gehörten,
 - zeigt für 34 ausgesuchte Arten Verbreitungskarten und für 86 Arten die Bestandsentwicklung in Form von Kurvendiagrammen,
 - gibt in Tabellen eine Übersicht über Siedlungsdichten und Bestände,
 - beschreibt in gesonderten Kapiteln den Landschaftsraum Wahner Heide sowie die einzelnen angewandten Erfassungsmethoden,
 - stellt die Bedeutung des Gebietes für die Vogelwelt dar,
 - diskutiert Gefährdungsursachen und gibt Hinweise zum Arten- und Biotopschutz. Luftbildaufnahmen, topographische Übersichtskarten, Abbildungen der wichtigsten Biotope und über 150 Vogelfotos illustrieren den Band.
- Bezug:** NIBUK Verlag, Beiert 11a, 53809 Ruppichterorth; Tel 02247-912324
E-Mail: [Prestel-Dieter@web.de]
ISBN 978-3-931921-11-8
Preis: 22,- € zzgl. 5,- € Versandkosten; diese gelten auch für den Versand mehrerer Bücher!
Die Lieferung erfolgt auf Rechnung.



Termine

Wasservogelzählung Termine 2011/12

Folgende Termine wurden für die Wasservogelzählung im Winterhalbjahr 2011/12 festgelegt:

- 18. September 2011
- 16. Oktober 2011
- 13. November 2011
- 18. Dezember 2011
- 15. Januar 2012
- 12. Februar 2012
- 18. März 2012
- 15. April 2012

AG Wasservogel der NWO
c/o Stefan R. Sudmann, Eickehall 5,
47559 Kranenburg
sterna.sudmann@t-online.de



„Habitatanalyse und Habitatmodellierung“

vom 31. 10. bis 4. 11. 2011 in Gießen

Die Projektgruppe Habitatanalyse bietet eine praxisorientierte Schulung zum Thema „Habitatanalyse und Habitatmodellierung“ an.

Wo: Justus-Liebig Universität Gießen, Institut für Tierökologie.

Kosten: DO-G Mitglieder: 50,- €, Nicht-Mitglieder: 120,- €. Anmeldeschluss: 05.10.2011.

Der insgesamt fünftägige Kurs beinhaltet das Arbeiten mit der ESRI Software ArcGIS, dem Statistikpaket R und den Programmen Fragstats, GEPARD (Geographically Explicit Prediction of Animal Richness Distributions) und SLICER. Hierbei soll das große Potential der GIS Software und von R in Zusammenhang mit der Darstellung und Analyse avifaunistischer Daten veranschaulicht werden. Der Kurs beinhaltet zahlreiche Übungen mit den unterschiedlichsten GIS Werkzeugen und verschiedenen R Scripten.

Organisation:

PG Habitatanalyse der DO-G

Dr. Thomas Gottschalk, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Tierökologie, IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26-32, D-35392 Gießen; email: Thomas.Gottschalk@allzool.bio.uni-giessen.de

Dr. Ortwin Elle, Universität Trier, Biogeographie, Universitätsring 15, Gebäude N, 54286 Trier, email: elle@uni-trier.de



Wir gratulieren

Liebe NWO-Mitglieder, leider wissen wir nur von wenigen Mitgliedern das Geburtsdatum. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Geburtsdatum mitteilen würden, damit wir Ihnen in dieser Rubrik gratulieren können. Wenn Sie keine Glückwünsche möchten, teilen Sie dies bitte auch der Geschäftsstelle (s. S. 2) mit.

Wir gratulieren nachträglich

zum **85. Geburtstag:** Hans Hudde

zum **80. Geburtstag:**

Elmar Guthmann, Josef Kaiser, Wilfried Richter, Walter Breuer, Wilhelm von Dewitz, Heinz-Gerhard Pfnennig

zum **75. Geburtstag:**

Andreas Schröder, Heinz Ulitzka, Gottfried Rütten, Goetz Rheinwald, Willy Visser, Armin Schol

zum **70. Geburtstag:**

Clemens Quante, Wolfgang Jaeger, Sigrid Czesla, Klaus Dieter Zimmermann, Reinhard Schipke

zum **65. Geburtstag:**

Wolfgang Hausdorf, Heinz Kowalski, Albert Plümer, Heinrich Gerards, Heinz Ruyter



Goetz Rheinwald zum 75. Geburtstag

Dr. Goetz Rheinwald beging im kleinen Familienkreis am 29. April seinen 75. Geburtstag, kaum zu glauben angesichts seiner Vitalität und unermüdlischen Produktivität. Goetz Rheinwald ist ein Vollblut-Avifaunist von lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung. Man kennt und achtet ihn als einen der Väter der Atlaskartierung und des Bestandsmonitoring. Für die Bonner Ornithologie war es ein Glücksfall, dass Günther Niethammer ihn 1970 als seinen Assistenten in die Ornithologische Abteilung des Museum Alexander Koenig nach Bonn

holte. Niethammer lag die Avifaunistik im Großraum Bonn immer besonders am Herzen. Noch vor dem Krieg rief er eine Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ins Leben, die nach Kriegsende von Josef Weber wiederbelebt wurde und bis heute besteht. 40 Jahre lang war Goetz Rheinwald maßgeblich am Erfolg dieser OAG beteiligt und seit 1983 ihr Leiter. Zusammen mit Hans-Eckart Joachim und Michael Wink organisiert er 1973 die Erfassung der Brutvögel im Großraum Bonn in Minutenfeldern der Messtischblätter TK 25 (1,2 x 1,8 km =2,2 km²), wobei in den Jahren 1975 bis 1978 pro Jahr jeweils ein anderes Viertel bearbeitet und pro Minutenfeld nur qualitativ Vorkommen oder Nicht-Vorkommen erfasst wurde. 1984 und 1987 erschien in 2 Bänden das Ergebnis als „Die Vögel im Großraum Bonn“ in der Schriftenreihe der Gesellschaft Rheinischer Ornithologen. Michael Wink entwickelte aus der Minutenfeldkartierung seine neuartige Rasterfrequenz-Analyse, die Aussagen über Bestandsänderungen zulässt. Ab 1985 wurde seither im Abstand von fünf Jahren die Erfassung der Verbreitung in Minutenfeldern nur im NO-Quadranten wiederholt. Aus den Erhebungen bis 2010 können so signifikante Bestandsänderungen nachgewiesen werden. Als die Bonner Atlaserfassung so gute Ergebnisse brachte, übernahm sie die Gesellschaft Rheinischer Ornithologen (GRO) für das Rheinland.

1988 erprobte Goetz Rheinwald mit der OAG Bonn als neue Erfassungsmethode für Bestandsänderungen die Punkt-Stopp-Zählung zunächst im Alleingang, weil der Dachverband Deutscher Avifaunisten sich nicht zum deutschlandweiten Einsatz entschließen konnte. Aber schon 1989 ließ sich der DDA eines Besseren belehren und führte sie deutschlandweit ein. Bis zu 2500 Mitarbeiter lieferten ihre Daten an die Zentrale. So konnten erstmals deutliche Trends über den Zustand unserer Vogelarten dokumentiert werden. Bereits 1972 organisierte Goetz Rheinwald für den DDA eine bundesweite Atlaserfassung aller Brutvogelarten, die er 1977 als Atlas der Brutverbreitung westdeutscher Vogelarten – Kartierung 1975 publizierte. 1993 veröffentlichte er für den DDA den Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1985. Hier führte er erstmals Daten aus beiden Teilen Deutschlands zusammen. Er wurde der sachkundige und anerkannte Koordinator aller Daten über Bestände und Trends deutscher Brutvögel und vertrat über viele Jahre den DDA beim Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV).

Auch am ersten europäischen Brutvogelatlas des EBCC (European Bird Census Council) war Goetz Rheinwald maßgeblich beteiligt.

Als Mitglied des Beirates der NWO ist Goetz Rheinwald immer nahe beim Vorstand und wertvoller Berater, aber

auch konstruktiver Kritiker. Jahrelang hat er das Layout des Charadrius gestaltet.

Die Liste seiner Publikationen ist zu lang, um hier aufgezeigt zu werden. Neben vielen wissenschaftlichen Abhandlungen hat er auch die beiden populären Bücher 'Vögel zwischen Rhein und Weser' sowie 'Die Vögel zwischen Sieg, Ahr und Erft' verfasst.

Besondere Aufmerksamkeit widmet er seit vielen Jahren Rätselsängern, deren Zahl sich mittlerweile auf 61 beläuft. Es handelt sich um Gartengrasmücken, die völlig anders als normale Gartengrasmücken singen (Vogelwelt 130, pp 135-140).

Goetz Rheinwald ist ein vielseitig besessener Wissenschaftler, Philosoph, Gartenfreund und kämpferischer Naturschützer. Untrennbar verbunden bleibt sein Name aber mit der Avifaunistik in Deutschland, im Rheinland und im Großraum Bonn. In den letzten Jahren beschäftigen ihn zunehmend Grundsatzfragen wie Handeln im Naturschutz und Ethikfragen. Seine beiden sehr lesenswerten Bücher 'Menschsein – biologische Aspekte einsichtigen Handelns' und 'Handle, wenn Du kannst' legen davon Zeugnis ab.

Ich danke ihm von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz, seine stets uneigennützigste Hilfsbereitschaft und seine lebenswürdige Streitbarkeit!

Bleib gesund, lieber Goetz, und mache bitte so weiter!

Til Macke





Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich. Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist Veronika Huisman-Fiegen. Beiträge bitte möglichst per E-Mail an huisman-fiegen@nw-ornithologen.de oder per Post an die Geschäftsstelle c/o Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld.